

Jungvögel

Woran erkennt man einen Jungvogel?

Unselbständige Jungvögel erkennt man an den unausgewachsenen Federn (an der Flügelunterseite sehr gut sichtbar) und am kurzen Schwanz.

Junge Singvögel weisen in der Regel auffällige Schnabelwülste auf.

Was machen mit einem unselbständigen Jungvogel?

Fast flügge und nicht verletzte Jungvögel sollten wenn möglich zurück an den Fundort und in die Obhut der Altvögel gebracht werden. Weiterführende Informationen finden Sie auf unserem Merkblatt „Hände weg von Jungvögeln“.

Fütterung Jungvögel

Als Notfutter eignen sich Pinkies (speziell aufbereitete Fliegenmaden) und Beoperlen für alle **Singvogelarten** (Fütterung je nach Alter ca. jede halbe Stunde bis Stunde).

Junge **Tauben** mit einem Nutribird-Brei mit einer Sonde direkt in den Kropf füttern (je einmal am Morgen und Abend).

Junge **Greifvögel und Eulen** mit kleinen Fleischstücklein (Pouletbrust, falls keine Mäuse oder Eintagesküken zur Hand) füttern, die man dem Vogel an den Schnabel hält – er sollte dann das Futter selber schnappen. Dieses Futter ist nur als Notfutter für einen, maximal zwei Tage geeignet. Ein jungen Greifvogel/Eule muss schnellstmöglich in Fachhände gelangen!

Spezialfall Mauersegler

Mauersegler sind heikle und anspruchsvolle Pfleglinge, die möglichst bald in Fachhände gelangen sollten.

Stark abgemagerte Vögel können mit einer sc. verabreichter Ringer Lactat Lösung stabilisiert werden. Maximal 5% des Körpergewichtes als Depots unterhalb des Nackens beidseits der Wirbelsäule mit genügendem Abstand zur Wirbelsäule unter die Haut spritzen.

Als Notnahrung können gut gequollene Beoperlen verabreicht werden. Wenn der Vogel sehr geschwächt ist, unter einer Infrarotlampe wärmen.

Gesunde, noch nicht flügge Nestlinge mit Grillen und/oder Beoperlen füttern bis sie in Fachhände (Pfleystation oder Adoptionsstelle) gelangen. Weitere Infos finden Sie auf unserem Merkblatt „Junge Mauersegler“.

Ein paar Tipps **ZUR AUSWILDERUNG** für Sie als „Vogeleltern“:

Wenn der Vogel selber mobil wird und im Käfig herumzuhüpfen beginnt, wird es Zeit, dass er selber zu fressen lernt. Stellen Sie das gewohnte Futter und einige Mehlwürmer in einem Napf in den Käfig. Irgendwann erregen Futter und zappelnde Würmer die Neugierde des Vogels und er beginnt zu picken. Sobald der Vogel kapiert, wie man selber Nahrung aufnimmt, wird er automatisch weniger betteln bis er schlussendlich selber frisst.

Bitte immer einen Wassernapf bereitstellen, denn alle Vögel sollten trinken können. Ebenfalls eine Badeschale (am besten eignet sich ein flacher Blumenuntersetzer) anbieten – vor allem Drosselvögel baden sehr gern und sehr ausgiebig.

Sie können zusätzlich auch gehacktes hartgekochtes Ei (Eiweiß) verfüttern und auch sehr dünne Apfelstücke, Banane, Trauben (bei Trauben muß man am Anfang die Schale entfernen) anbieten. Bitte generell nicht zuviel Obst geben, sonst gibt es Durchfall (die Dosis macht's).

Die **Auswilderung**, der nächste Schritt auf dem Weg in die Freiheit, klappt am besten so:

Warten, bis der Vogel ganz selbstständig frißt !

Das Gefieder muß unbedingt vollständig und ohne Schaden wie abgebrochene Federn sein!

Der Vogel muß lebhaft und nicht allzu zutraulich sein. Im Normalfall reagiert er auf vorbeifliegende Vögel.

Käfig nach draußen stellen und zwar an die Stelle, wo der Vogel freigelassen werden soll. Bitte beachten Sie, daß solch ein kleines Lebewesen dauernd große Energiemengen braucht, um seinen Stoffwechsel aufrecht zu erhalten. Also keine stundenlange pralle Sonne oder Durchzug oder direkt von drinnen in große Kälte/Wärme. Der Raum über dem Käfig sollte frei bleiben. Es sollte aber nicht gerade voll in den Käfig hereinregnen, da der Vogel ja nicht ausweichen kann. Der Vogel muß sich die Umgebung einprägen, am besten tagsüber und nachts. Man kann dies sehr gut mit einer großen Außenvoliere machen, sofern vorhanden. Bitte auf Katzen aufpassen!!! Schön wäre es, wenn in der Nähe andere Vögel vorbeifliegen, damit er lernen kann, wo Futter zu finden ist (Imitation). Nach einer Weile lassen Sie einfach die Tür offenstehen (niemals scheuchen) und warten ab, was passiert, egal, wie lange oder kurz das dauert. Nicht hinterherrennen, sondern ruhig beobachten.

Wenn der Vogel weggeflogen ist, den Käfig nicht wegräumen und das Futter nicht entfernen. Einige Vögel kommen gerne noch wochenlang und holen sich ab und zu einen Futtersnack oder schlafen im bekannten Käfig/Voliere, also offen draußen stehen lassen mit frischem Futter und Wasser. Seien Sie aber nicht traurig, wenn Ihrer das nicht tut, auch das ist völlig normal. Es gibt auch unter Vögeln Typen, die die Freiheit so aufregend finden, daß sie keinen Blick zurück tun (kann man gut verstehen). **Viel Erfolg und viel Glück mit Ihrem Vogelkind!**